



Industrie- und Handelskammer
Ostwürttemberg

Sachliche und zeitliche Gliederung der Berufsausbildung

Anlage zum Berufsausbildungsvertrag

Ausbildungsbetrieb:

Verantwortlicher
Ausbilder:

Auszubildender:

Ausbildungsberuf: **Florist / Floristin**

In den folgenden Seiten ist die sachliche und zeitliche Gliederung der zu vermittelnden Fertigkeiten und Kenntnisse laut Ausbildungsrahmenplan der Ausbildungsverordnung niedergelegt.

Der zeitliche Anteil des gesetzlichen bzw. tariflichen Urlaubsanspruches, des Berufsschulunterrichtes und der Zwischen- und Abschlussprüfung des Auszubildenden ist in dem Ausbildungszeitraum enthalten.

Änderungen des Zeitumfanges und des Zeitablaufes aus betrieblich oder schulisch bedingten Gründen oder aus Gründen in der Person des Auszubildenden bleiben vorbehalten.

Weicht aufgrund der vertraglichen Vereinbarung die Ausbildungszeit von der in der Ausbildungsordnung vorgegebenen Ausbildungsdauer ab, werden die in diesem Plan aufgeführten Fertigkeiten und Kenntnisse in sinngemäßer Anwendung des zeitlichen Gliederungsplanes vermittelt.

Auszubildender:
Unterschrift

Gesetzlicher Vertreter
des Auszubildenden:
Unterschrift

.....
Datum

.....
Firmenstempel/Unterschrift

Ausbildungsplan über die Berufsausbildung zum Florist / zur Floristin

Abschnitt I

Lfd. Nr.	Teil des Aus- bildungsberufsbildes	Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind	Zeitliche Richtwerte in Wochen im Aus- bildungsjahr			Position vermittelt
			1	2	3	
1	Berufsbildung	a) Bedeutung des Ausbildungsvertrages, insbesonde- re Abschluss, Dauer und Beendigung, erklären b) gegenseitige Rechte und Pflichten aus dem Aus- bildungsvertrag nennen c) Möglichkeiten der beruflichen Fortbildung nennen d) Bedeutung beruflicher Wettbewerbe und floristi- scher Veranstaltungen erläutern	während der gesamten Ausbildung zu vermitteln			☐
						☐
						☐
						☐
2	Aufbau und Organisation des Ausbildungsbetriebes	a) Aufbau und Aufgaben des ausbildenden Betriebes und die Stellung am Markt erläutern b) Organisation des ausbildenden Betriebes, wie Einkauf, Verkauf, Dienstleistung und Verwaltung, erklären c) Beziehungen des ausbildenden Betriebes und seiner Belegschaft zu Wirtschaftsorganisationen, Berufsvertretungen, Sozialversicherungsträgern und Gewerkschaften nennen d) Grundlagen, Aufgaben und Arbeitsweise der be- triebsverfassungsrechtlichen Organe des ausbil- denden Betriebes beschreiben				☐
						☐
						☐
						☐
						☐
						☐
						☐
						☐
3	Arbeits- und Tarifrecht, Personalwesen	a) Arten und Bestandteile von Arbeitsverträgen unterscheiden b) Rechte und Pflichten aus dem Arbeits- und Tarif- vertrag erläutern c) Funktion der Tarifvertragsparteien erläutern d) bei der innerbetrieblichen Zusammenarbeit mitwir- ken e) Bestandteile von Entgeltabrechnungen erklären und Nettovergütung ermitteln f) Personalpapiere, die im Zusammenhang mit Beginn und Beendigung eines Arbeitsverhältnisses notwendig sind, beschreiben g) betriebliche Arbeitszeitregelungen unter rechtli- chen und organisatorischen Gesichtspunkten beschreiben h) Ziele und Aufgaben der Personalplanung, insbe- sondere des Personaleinsatzes, beschreiben i) Gesichtspunkte für die Einstellung und Beurteilung von Mitarbeitern erläutern				☐
						☐
						☐
						☐
						☐
						☐
						☐
						☐
						☐

Lfd. Nr.	Teil des Ausbildungsberufsbildes	Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind	Zeitliche Richtwerte in Wochen im Ausbildungsjahr			Position vermittelt
			1	2	3	
4	Arbeitsschutz, Arbeitssicherheit	a) Aufgaben des betrieblichen Arbeitsschutzes sowie der zuständigen Berufsgenossenschaften und der Gewerbeaufsicht erläutern b) wesentliche Bestimmungen der für den auszubildenden Betrieb geltenden Arbeitsschutzgesetze nennen c) berufsbezogene Arbeitsschutzvorschriften bei den Arbeitsabläufen anwenden d) unfallverursachendes Verhalten sowie berufstypische Unfallquellen und –situationen beschreiben e) Gefahren des elektrischen Stroms beschreiben f) wesentliche Vorschriften über die Feuerverhütung und die Brandschutzeinrichtungen nennen g) Verhalten bei Unfällen beschreiben und Maßnahmen zur Ersten Hilfe einleiten				☐
5	Umweltschutz, rationelle Energieverwendung	a) zur rationellen Energie- und Materialverwendung im beruflichen Beobachtungs- und Einwirkungsbereich beitragen b) zur Vermeidung betriebsbedingter Umweltbelastungen beitragen c) Stoffe und Materialien umweltgerecht einsetzen und entsorgen				☐
6	Planen von Arbeitsabläufen, Einsetzen und Pflegen von Werkzeugen, Geräten und Maschinen	a) Arbeitsschritte festlegen b) Arbeitsplatz einrichten sowie Material und Arbeitsmittel bereitstellen c) Werkzeuge handhaben d) Geräte und Maschinen unter Berücksichtigung der Bedienungsanleitung und der Sicherheitsvorschriften einsetzen e) Informations- und Kommunikationstechniken anwenden	6			☐
7	Bestimmen, Einordnen, Versorgen und Pflegen von Pflanzen und Pflanzenteilen	a) handelsübliche Pflanzen und Pflanzenteile in das botanische System einordnen b) Blütenkalender aufstellen c) Sorten und Herkunft von Pflanzen und Pflanzenteilen erläutern	7			☐
		d) Lebensvorgänge von Pflanzen unter Berücksichtigung ihrer Ansprüche an die Wachstumsfaktoren fördern e) Pflanzen pflegen f) Schnittware entsprechend ihren spezifischen Ansprüchen versorgen	11			☐

Lfd. Nr.	Teil des Aus- bildungsberufsbildes	Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind	Zeitliche Richtwerte in Wochen im Aus- bildungsjahr			Position vermittelt
			1	2	3	
8	Gestalten von Planzen- und Blumenschmuck	a) Gestaltungselemente einsetzen und Gestaltungs- regeln anwenden	5			☐
		b) Fertigungstechniken ausführen, insbesondere andrahten, stützen, wattieren, abwickeln				☐
		c) Präsente und Verpackungen schmücken				☐
		d) Pflanzen, Blumen und Werkstoffe dem Verwen- dungszweck entsprechend auswählen	4			☐
		e) Sträuße und Gestecke nach den Grundregeln der Gestaltung anfertigen	5			☐
		f) Girlanden und Kranzkörper binden	2			☐
		g) Pflanzungen nach den Grundregeln der Gestaltung durchführen	2			☐
9	Anwenden berufs- bezogener rechtlicher Vorschriften; Abgabe von Pflan- zenschutzmitteln im Fachhandel	a) Bedeutung und Ziel des Pflanzenschutzgesetzes und der Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung erläutern	5			☐
		b) Begriffe des Pflanzenschutzgesetzes, insbesonde- re integrierter Pflanzenschutz, Pflanzenschutzmit- tel, Nützlinge, Inverkehrbringen von Pflanzen- schutzmitteln, Pflanzenschutzgeräten – nichtge- werblicher Bereich – und Pflanzenstärkungsmitteln, erklären				☐
		c) Schadbilder an Pflanzen erläutern und Ursachen nennen				☐
		d) Eigenschaften und Anwendungsverfahren von Pflanzenschutzmitteln erläutern				☐
		e) Maßnahmen des integrierten Pflanzenschutzes aufzeigen				☐
		f) Gefahrensymbole erläutern				☐
		g) Aufgaben, Rechte und Pflichten der Überwa- chungsstelle beschreiben; örtlich zuständige Be- hörden nennen				☐
		h) Vorschriften zum Naturschutz beachten				☐
10	Beschaffen und Lagern von Waren					
10.1	Einkauf	a) Bedarfsermittlung durchführen	2			☐
		b) betriebsinterne und externe Informationen für die Warenbeschaffung nutzen				☐
		c) Angebote einholen				☐
11	Beratung und Verkauf					
11.1	Beraten und Bedienen von Kunden	a) Kundengespräche führen	3			☐
		b) Waren verpacken und aushändigen				☐
		c) betriebliche Serviceleistungen anbieten				☐
		d) Rechnungssumme ermitteln, Kasse bedienen und Zahlungsmittel entgegennehmen				☐

Abschnitt II

Lfd. Nr.	Teil des Aus- bildungsberufsbildes	Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind	Zeitliche Richtwerte in Wochen im Aus- bildungsjahr			Position vermittelt
			1	2	3	
1	Planen von Arbeits- abläufen, Einsetzen und Pflegen von Werkzeugen, Geräten und Maschinen	a) Werkzeuge, Geräte und Maschinen einsatzbereit halten		2		☐
		b) Arbeitszeiten und -ergebnisse festhalten			2	☐
		c) Arbeitsplanung kontrollieren und Ergebnisse bewerten			2	☐
2	Bestimmen, Einord- nen, Versorgen und Pflegen von Pflanzen und Pflanzenteilen	a) handelsübliche Pflanzen und Pflanzenteile in das botanische System einordnen sowie deutsche und botanische Bezeichnungen anwenden		3		☐
		b) Handelszeiten von Pflanzen und Pflanzenteilen erläutern			2	☐
3	Gestalten von Pflanzen- und Blumenschmuck	a) handwerkliche und gestalterische Vorgehensweise unter Berücksichtigung ökologischer und wirtschaftlicher Gesichtspunkte planen			5	☐
		b) Sträuße und Gestecke, insbesondere unter Berücksichtigung des Werkstoffes, des Anlasses, der Saison und der Form, gestalten		8		☐
		c) Hochzeitsfloristik, insbesondere Brautschmuck, anfertigen			4	☐
		d) Kränze und Girlanden, insbesondere unter Berücksichtigung des Werkstoffes, des Anlasses, der Saison und der Arbeitstechniken, gestalten		4		☐
		e) Trauerfloristik, insbesondere Sarg- und Urnenschmuck sowie Trauergebilde, unter Berücksichtigung der regionalen Friedhofsverordnungen anfertigen			5	☐
		f) Pflanzen unter Berücksichtigung ihrer Eigenschaften und Pflegeansprüche in Gefäße arrangieren			2	☐
		g) unterschiedliche Pflanzsysteme für Raumbegrünung beschreiben			2	☐
		h) Raumschmuck unter Berücksichtigung von Stilarten, Raumgröße und Lichteinwirkung planen und skizzieren			3	☐
		i) Raumschmuck für verschiedene Anlässe ausführen			4	☐
		k) Tische für verschiedene Anlässe ausführen			3	☐

Lfd. Nr.	Teil des Aus- bildungsberufsbildes	Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind	Zeitliche Richtwerte in Wochen im Aus- bildungsjahr			Position vermittelt
			1	2	3	
4	Anwenden berufs- bezogener rechtlicher Vorschriften; Abgabe von Pflan- zenschutzmitteln im Fachhandel	a) Vorschriften für die Abgabe von Pflanzenschutzmit- teln gemäß Pflanzenschutz-Sachkundeverordnung anwenden, insbesondere aa) Kunden über die Anwendung von Pflanzen- schutzmitteln und die damit verbundenen Ge- fahren unterrichten bb) Schutzmaßnahmen zur Vermeidung gesund- heitlicher Gefahren bei der Anwendung von Pflanzenschutzmitteln und Sofortmaßnahmen bei Unfällen beschreiben cc) Verhütung schädlicher Auswirkungen von Pflanzenschutzmaßnahmen auf Mensch, Tier und Naturhaushalt beschreiben dd) Pflanzenschutzmittel sachgerecht lagern und beseitigen sowie Kunden entsprechend beraten b) Vorschriften zum Artenschutz von Pflanzen an- wenden			6	☐ ☐
5	Beschaffen und Lagern von Waren					
5.1	Einkauf	a) Angebote hinsichtlich Art, Beschaffenheit, Qualität, Menge, Preis, Lieferzeit, Liefer- und Zahlungsbe- dingungen sowie Umweltverträglichkeit von Ware und Verpackung vergleichen b) gesetzliche und branchenspezifische Regelungen für Lieferungen und Zahlungen berücksichtigen c) Einkauf durchführen; Liefertermine überwachen			4	☐ ☐
5.2	Warenannahme, Lagerung und Bestandsüber- wachung	a) Waren annehmen sowie auf Beschaffenheit, Art, Menge und Preis überprüfen b) Mängel und Schäden feststellen und beurteilen sowie erforderliche Maßnahmen einleiten; Ware weiterleiten c) Wareneingänge erfassen d) Transportverpackungen unter Berücksichtigung der Rücknahme- und Verwertungspflichten nach der Verpackungsverordnung umweltgerecht entsorgen e) Waren entsprechend ihren Ansprüchen lagern		2		☐ ☐
		f) beim Erstellen und Führen von Warenstatistiken mitwirken g) durchschnittlichen Lagerbestand, Umschlaghäufig- keit und Lagerdauer beispielhaft berechnen h) wirtschaftliche Überlegungen zur Zusammenset- zung und Höhe des Lagerbestandes darlegen			3	☐ ☐

Lfd. Nr.	Teil des Aus- bildungsberufsbildes	Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind	Zeitliche Richtwerte in Wochen im Aus- bildungsjahr			Position vermittelt
			1	2	3	
6	Beratung und Verkauf					
6.1	Verkaufsförderung und –vorbereitung	a) Aufgaben zur Warenpräsentation und -dekoration ausführen			3	☐
		b) Erscheinungsbild des Betriebes als Werbeträger beurteilen		4		☐
		c) Verkaufstätigkeit der Waren prüfen, nichtverkaufs- fähige Ware zur weiteren Verwendung aufbereiten oder umweltgerecht entsorgen				☐
		d) Vollständigkeit des Warenangebots im Verkaufsbe- reich prüfen und fehlende Ware ergänzen				☐
		e) Verkaufspreise nach dem betrieblichen Kalkulati- onsschema ermitteln				☐
		f) Waren auszeichnen				☐
		g) an Werbemaßnahmen und Sonderaktionen mitwir- ken, Erfolgskontrolle durchführen			3	☐
		h) bei der Sortimentsgestaltung mitwirken, Entschei- dungsgründe darstellen				☐
6.2	Beraten und Bedienen	a) Kunden unter Berücksichtigung von Kaufmotiven und Kundenwünschen beraten		6		☐
		b) Kunden über ökologisch sinnvolle Produkte und Verhaltensweisen informieren				☐
		c) Verkaufsgespräche kundenbezogen und situati- ongerecht unter Berücksichtigung angemessener sprachlicher und nichtsprachlicher Ausdrucksmög- lichkeiten führen			11	☐
		d) Kunden über Eigenschaften und Qualitätsmerkma- le von Waren sowie deren Verwendung und Pflege informieren				☐
		e) Zusatzartikel anbieten				☐
		f) Qualitäts- und Preisunterschiede begründen				☐
		g) Reklamationen entgegennehmen und Lösungen anbieten				☐

Lfd. Nr.	Teil des Aus- bildungsberufsbildes	Fertigkeiten und Kenntnisse, die unter Einbeziehung selbstständigen Planens, Durchführens und Kontrollierens zu vermitteln sind	Zeitliche Richtwerte in Wochen im Aus- bildungsjahr			Position vermittelt
			1	2	3	
7	Kaufmännische Steuerung und Kontrolle	a) Rechnung mit Lieferschein vergleichen und bei Abweichungen betriebsübliche Maßnahmen ergrei- fen b) bei der Abwicklung des Zahlungsverkehrs mitwir- ken c) beim Schriftverkehr mitwirken		3		☐ ☐ ☐
		d) betriebliche Steuern und Abgaben nennen e) bei Inventuren mitwirken, Gründe für Inventurdiffe- renzen aufzeigen f) betriebliche Leistungskennziffern, insbesondere Lagerumschlag, Umsatz pro Mitarbeiter, Umsatz pro qm Verkaufsfläche, an Beispielen errechnen und ihre Bedeutung als Instrument kaufmännischer Planung, Steuerung und Kontrolle erläutern g) Kasse abrechnen, Kassenberichte erstellen und im Hinblick auf verschiedene Kennzahlen auswerten h) bei vorbereitenden Arbeiten für die Buchführung mitwirken i) über die Anwendung von Ergebnissen der Erfolgs- rechnung im Ausbildungsbetrieb Auskunft geben k) Möglichkeiten der Übertragung von Aufgaben des Rechnungswesens auf andere Dienstleistungsein- richtungen aufzeigen l) betriebliche Risiken und Versicherungsmöglichkei- ten beschreiben, bei der Abwicklung eintretender Versicherungsfälle mitwirken			8	☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐ ☐